

# Harald, das war Spitze!

Harald Sourij, Absolvent des Jahrganges 8C-1996, hat geschafft, was vor ihm noch keiner unserer mittlerweile ca. 1850 AbsolventInnen geschafft hat. Nämlich die Promotion "sub auspiciis praesidentis rei publicae". In den Genuss dieser allerhöchsten Auszeichnung kommen nur JungdoktorInnen, die die Oberstufe mit Vorzug abgeschlossen, an der Universität jede Prüfung mit Sehr gut bestanden, ihr Doktoratsstudium mit Auszeichnung absolviert haben und denen darüber hinaus ein auszeichnungswürdiges Verhalten an der Hochschule als auch außerhalb derselben bescheinigt wird.

Lange mußte der AVG warten, bis dies zur Gewissheit wurde. Umso herzlicher übermitteln wir an dieser Stelle unsere vorbehaltlose Anerkennung für diese überragende Leistung. Auch für Präsident Dr. Fischer war es eine Premiere. *Weitere Informationen findet Ihr im Blattinneren.*



## 60..50..



*Eine interessante Luftaufnahme von Völkermarkt, die die dominierende Stellung des Gymnasiums zumindest hinsichtlich des beanspruchten Platzes demonstriert.*

60-50-40 sind nicht die (Alb)Traummaße eines Hungerkünstlers. Was dann? Das nächste Jahr ist ein Jubiläumsjahr. Sowohl aus österreichischer Sicht - 60 Jahre 2. Republik und 50 Jahre Staatsvertrag - als auch aus der Perspektive Eurer ehemaligen Wirkungsstätte. Wir feiern den 40-jährigen Bestand des Gymnasiums Völkermarkt. Das seit 1974 besiedelte Gebäude stellt aus der Vogelperspektive seine Größe, wie aus dem Foto (Quelle: <http://www.kagis.ktn.gv.at>) uns schwer zu erkennen ist, eindrucksvoll unter Beweis. Es ist aber nicht so sehr das Gebäude, das "jubiläumswürdig" ist, sondern das seid in erster Linie Ihr, liebe Absolventinnen und Absolventen, die Geschichte geschrieben haben. Und das wollen wir am 2. Juli 2005 gebührend feiern.

## Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Harald mit profanem (links der Obmann) und sakralem Beistand (rechts sein Religionslehrer Isop Friedrich) vor dem Hauptgebäude der Uni Graz.

Noch nie war es für mich als Obmann so leicht, einen "Aufmacher" für diese Nachrichten zu finden wie diesmal. Ist doch ein "Elementarereignis" wie eine Promotion sub auspiciis alles andere als alltäglich. An dieser Stelle möchte ich mich bei Harald für die Einladung zu dieser (denk)würdigen Feier in der Aula der Karl Franzens Universität herzlich bedanken. Nicht ganz ohne Stolz darf ich an dieser Stelle vermerken, dass ich ihn von der 3. Klasse an bis zur Matura als Klassenvorstand und Lehrer für Mathematik und Informatik begleiten durfte. Wenn mich jemand während der Schulzeit gefragt hätte, ob aus ihm etwas wird, hätte ich glatt geantwortet: "Ja!".

Da mich keiner gefragt hat, wurde ich aktiv. Anlässlich der Maturafeier im Gasthaus Planteu im Juni anno domini 1996, wo ich jedem meiner "Schäflein" ein paar Worte mit auf den Weg gab, sagte ich zu ihm: "Harald, wenn du nur die Hälfte deiner Kapazitäten ausschöpfst, werden wir von dir noch viel Erfreuliches hören". Ich sollte recht behalten.

Man soll die Feste feiern wie sie fallen, heißt ein geflügeltes Wort. Lieber FESTE feiern als feste arbeiten, ein anderes. Ersteres von den beiden gilt nicht nur für Promotionsfeiern, sondern im kommenden Jahr in besonderem Maße auch für unsere Schule. Das Gymnasium feiert sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Der AVG feiert natürlich mit. 40 Jahre sind Anlass genug, Bilanz zu ziehen und einen Rückblick zu wagen sowie durchaus (selbst)kritisch, aber optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Ein Höhepunkt in Form einer Großveranstaltung wird **Samstag, 2 Juli 2005**, sein. Das Schulfest, das bereits am Freitag, 1.7.2005, Vormittag mit SchülerInnen und Eltern beginnt, soll am Samstag ab Nachmittag in ein Absolventenfest "mit allem Drum und Dran" übergehen. Viel Organisationsarbeit wird notwendig sein. Ich habe aber keine Bedenken, dass wir ein schlagkräftiges Organisationskomitee zusammenbringen. Jetzt einmal sind Ideen gefragt. Ihr alle seid eingeladen, darüber in Ruhe nachzudenken, euch darauf einzustellen und die Vorfreude nicht zu unterdrücken...

Mit der Bitte, nebenstehenden Aufruf zu lesen, verbleibt mit den besten Grüßen  
*Peter Micheuz*

## WICHTIGE TERMINE

### Nächste AVG-Nachrichten

**Wahrscheinlich** noch im Dezember 2004 - hängt aber ganz von den einlagenden Beiträgen ab, sowohl aus **finanzieller** Sicht als auch aus **redaktioneller** Sicht ...  
**Also, keine vornehme Zurückhaltung, bitte!**

### MATURABALL 2005

**Mittwoch, 5. Jänner 2005!!!!** (in den Weihnachtsferien), Neue Burg

### FESTVERANSTALTUNG: 40 Jahre Gymnasium Völkermarkt

**Freitag, 22. April 2005**, Neue Burg

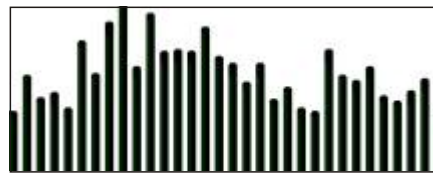
### SCHULFEST

**Freitag, 1. Juli 2005**, Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt

### GROßES ABSOLVENTEN-EVENT

**Samstag, 2. Juli 2005**, Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt

## GYM1 - quo vadis?



Dieses Diagramm stellt nicht die Ölpreisentwicklung in den letzten dreißig Jahren dar (leider!) oder gar den täglichen Strespiegel eines hochmotivierten Lehrers, sondern unsere Absolventenzahlen von 1973-2004. Sieht nicht gut aus. Mit 37 AbsolventInnen heuer (siehe Seite 5) war es die zweitniedrigste Anzahl in der Geschichte des AVG. Für die kommenden 4 Jahre wird sich daran nicht viel ändern, im Gegenteil. Mit nur 45 SchülerInnen in den beiden 5. Klassen (AHS-Oberstufe) konnten heuer aus den 4. Klassen nur ein Drittel der SchülerInnen gehalten werden.

Die Gründe für das "Davonlaufen" der Kunden, sprich SchülerInnen, nach der 4. Klasse sind vielschichtig. Zum einen sind es externe, gesellschaftspolitische Gründe wie der (noch) anhaltende Trend in Richtung Berufsorientierung (BHS) und wohl auch der Wunsch vieler Schüler nach Veränderung (4 Jahre gleiche Schule sind genug...). Zum anderen könnte es aber auch hausgemachte Gründe geben. Als Lehrer am Gym1 und "im System Befangener" fällt mir eine "objektive" Analyse nicht leicht. Da interessiert schon eher eure Meinung. Unabhängig davon, ob Ihr eure Kinder zu uns schickt oder nicht. Im Moment gibt es bei uns ca. 50 SchülerInnen, deren Eltern AbsolventInnen sind.

Die mageren Zahlen in der Oberstufe - sie sind (dzt.) nur zu einem geringen Teil auf die sinkenden Geburtenzahlen zurückzuführen! - setzen natürlich (Schul)Entwicklungsprozesse in Gang, die in den goldenen 80-iger Jahren noch undenkbar waren. Keine Schule kann es sich heute leisten, die Hände "in den Schoß zu legen" und nur auf die SchülerInnen zu warten. Ein klares Schulprofil ist notwendig und den Eltern muß kommuniziert werden, warum es sich (noch immer!) auszahlt, ein (allgemein bildendes) Gymnasium zu besuchen.

Das falsche Signal wäre sicher, das allgemeine Leistungsniveau herunterzusetzen. Sehr wohl aber sollte jede Lehrkraft über ein angemessenes Anforderungsniveau nachdenken, damit der Unterricht nicht zu einem unkalkulierbaren Hürdenlauf wird. Womit das obige Diagramm auch umgedeutet werden kann.





# BITTE VORMERKEN!

## Samstag, 2. Juli 2005

Wir laden im kommenden Jahr alle Organisator(inn)en herzlich ein, ihre ohnedies geplanten 30-, 25-, 20-, ..., -5-jährigen Maturatreffen auf den Samstag, 2. Juli 2005, zu legen.

Wie bereits in der letzten Zeitung angekündigt, ist für diesen Tag geplant, anlässlich 40 Jahre Gymnasium Völkermarkt das größte Absolvententreffen der AVG-Geschichte zu zelebrieren. Und zwar im und um das Alpen-Adria-Gymnasium herum! Der 2. Juli scheint dafür ein geeigneter Termin zu sein und mit der Schule akkordiert. Am Vortag findet ein Schulfest (auch mit Absolventeneltern) statt.

**Es soll ein Fest für ALLE AbsolventInnen und Absolventen werden! Damit es ein Erfolg für alle mit einem attraktiven Programm wird, benötigen wir Eure Unterstützung!**

Wer ist bereit, in der **Organisation** mitzumachen?

Wer hilft bei der **Promotion** und dem **Sponsoring**?

(Soweit ich weiß, gibt es unter den Absolvist ja viele Veranstaltungsprofis ...)

Bitte mit dem Obmann **Kontakt** aufnehmen! (avg@gym1.at)

Ideen (z.B. musikalisch Einlagen, Parodien, Wettbewerbe, ...) stark gefragt!

Wer möchte sich **AKTIV** einbringen?

Bitte um Kontaktaufnahme

Peter Micheuz

<http://avg.gym1.at>

[peter.micheuz@aon.at](mailto:peter.micheuz@aon.at) / [avg@gym1.at](mailto:avg@gym1.at)

# AUF- RUF!

Bitte kramt in Euren Archiven und lasst uns für die Chronik/Schulprojekt digitales Bildmaterial zukommen! Tragt euch bitte auch in den Steckbrief auf unserer Homepage ein!

**Liebe Absolventinnen und Absolventen!**



Bei vielen Veranstaltungen und in öffentlichen Aussendungen

verweise ich immer auf die großartigen Leistungen und Erfolge unserer ehemaligen SchülerInnen. Viele haben das gymnasiale Grundwissen weiter ausgebaut, finden sich in der Berufswelt im In- und Ausland optimal zurecht und sind Vorbilder für die heutige Jugend geworden.

Die Verbundenheit zu ihren "alten Lehrern" besteht erfreulicherweise über die Absolventenzeitung, das Internet oder oft in persönlichen Kontakten.

Heuer, im Schuljahr 2004/05 beginnt unser Jubiläumsjahr. Wir feiern 40 Jahre Gymnasium Völkermarkt. Viele erinnern sich an den Anfang 1965 mit fast 80 Schülern!!! in den beiden ersten Klassen und die Folgejahre. Erinnern wir uns gemeinsam und feiern wir gemeinsam. Neben vielen kleineren Veranstaltungen möchte ich alle Absolventinnen und Absolventen zu der Großveranstaltung am

**22. April 2005** in der Neuen Burg und vor allem zum Schulfest am Freitag, 1. Juli und zum großen Absolvententreffen am **Samstag, 2. Juli 2005**, herzlich einladen.

HR Dr. Peter Haderlapp

## MITGLIEDSBEITRÄGE

Herzlichen Dank für die Mitgliedsbeiträge im abgelaufenen Jahr!

Wir ersuchen Euch auch heuer wieder, den Mitgliedsbeitrag für 2004/2005 (Zahlschein liegt bei) einzuzahlen.

**Kategorie A** 10 € (Normaler Mitgliedsbeitrag)

**Kategorie B** 14 € (MB + Maturaball Eintritt/Freigetränk) **Maturaballtermin: Mittwoch, 5. Jänner 2005**

**Kategorie C** 15 € (MB + Jahresbericht) [Bitte um Entschuldigung für die späte Aussendung heuer]

**Kategorie D** 16 € Sammelangebot **SPENDEN extremst erwünscht!!!**

Unsere Bankverbindung: Absolventenverband BG/BRG Völkermarkt

Bank Austria, Konto: 00423657907, Bankleitzahl: 12000

### IMPRESSUM

**Herausgeber und Medieninhaber:**

Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),

Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,

Homepage: <http://www.gym1.at> E-Mail: [avg@gym1.at](mailto:avg@gym1.at)

**Redaktion, Layout:** Peter Micheuz

**Herstellung:** Peter Micheuz, Manfred Sussitz

**Adressaten:** Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

# <http://avg.gym1.at>

**Wichtig für den Internetzugang:  
Auf dem Adresspickerl findet ihr wieder  
das Passwort für den Memberbereich  
unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.**

## 15-jähriges Maturatreffen der 8C-1988



Alle Jahre wieder um die Weihnachtszeit trifft sich der harte Kern (5 Absolventinnen und Absolventen inkl. Anhang) der 8C/Jg. 88 auf ein „Tratscherl“ in einer Pizzeria unweit der ehemaligen „Anstalt“. Alle fünf bzw. zehn Jahre wird dieser erlauchte Kreis im Zuge von offiziellen Maturafeiern um ein paar tapfere Mitstreiter erweitert. So geschehen auch am 14.6.03 in einer gemütlichen Buschenschenke nahe Völker-

markt. Bei diesem 15-jährigen Maturatreffen war es auch eine besondere Überraschung, Vertreterinnen und Vertreter des Lehrkörpers des Gymnasiums begrüßen zu dürfen. Besonders Frau Prof. Kopeinig hat bei allen Anwesenden durch Verlesen von seinerzeitigen Fleiß-Strafaufgaben für feuchte Augen und grenzen-



lose Erheiterung gesorgt. Auch Frau Prof. Innerwinkler und Herr Prof. Tschuschnig (nun leider nicht mehr lehrend), die über viele Jahre unsere schulische Laufbahn mitbestimmten, beehrten uns mit ihrer Anwesenheit. Und mit Herrn Prof. Mattitsch ließ sich eine vortreffliche Pensionsdebatte

führen. Frau Prof. Mosser (ehem. Klassenvorstand) war wetterbedingt verhindert und musste den Abend auf der Klagenfurter Hütte verbringen. Gegen Mitternacht ging im Gewittersturm ein nostalgischer Abend zu Ende.



Mehr Bilder zu den Klassentreffen gibt es auf unserer Homepage [http://avg.gym1.at!](http://avg.gym1.at)

## Die 8B-1989 einst ...



Maturafeier im Juni 1989. Peter Jessernig und KV Prof. Wobak (bei der Überreichung des Maturazeugnisses hier noch anwesend ...)

und jetzt ....



...und hier leider nicht mehr (siehe auch Seite 7).



Ein nettes Maturatreffen mit sehr hoher weiblicher Beteiligung - in der 8B-1989 gab es nur 3 Hähne im Korb - gab es am 26.6.2004 beim Roscher/Sa- blatnhof. Die

männlichen Vertreter waren zu 2/3 vertreten. Es wurde der Beschluss gefasst, am 2. Juli beim Absolvententreffen vollzählig zu erscheinen, diesmal mit Klassenvorstand!

## Die Generalprobe [30+25+...] ...



Am 12. Juni anno domini begab es sich, dass es (nicht ganz ungeplant) das erste **jahrgangsübergreifende Maturantentreffen** der Jg. 1974 und 1979 gab. **Die 8ABC-1974 und 8ABC-1979** trafen sich, ohne dass letztere davon wussten. Was natürlich zu einiger Verwirrung beitrug. Da wurde klar, dass die Differenz von 5 Jahren viele unbekannte Gesichter - obwohl 3 Jahre gleichzeitig in der gleichen Schule verbracht - offenbarte. Nach einem gemeinsamen Buffet im neu gestalteten Lichthof des Gymnasiums und einer Führung durch die Schule - wie es der Teufel haben wollte, tröpfelte es in den Turnsaal nach einem Regen wieder herein ... - feierten die Oldies der 8ABC-1974 nach einem Besuch der Griffner Schlossberges beim Schneider in Enzelsdorf und die Youngsters der 8ABC-1979 ;-) im Hotel Marko am Klopeinersee bis weit in die Nacht hinein. Die Idee, sich im kommenden Jahr am 2. Juli wieder ein zwangloses Stelldichein zu geben, wurde mit grenzenlosem Enthusiasmus ;-) aufgenommen.





## Liebe JungabsolventInnen!

Von der Tennisspielerin Steffi Graf stammt der Spruch: "Es gibt nichts, was den Moment des verwandelten Matchballes, das Bewußtsein, sich durchgesetzt zu haben, übertrifft."

Die bestandene Matura war euer Matchball!

Von unserer prominenten Absolventin Stephanie Graf leitet sich ein anderer Spruch ab: "Am Tag der mündlichen Matura soll man vor der morgendlichen Dusche keine Mineralwasserflasche mit ins Badezimmer nehmen ;-)".

Auch wenn Ihr keine so bekannten Mittelstreckenläuferinnen werdet wie Sie – bei manchen ist das schon aus biologischen und sonstigen Gründen nicht möglich – habt Ihr einen 8-jährigen Mittelstreckenlauf geschafft. Einige von euren ehemaligen MitschülerInnen haben vorzeitig aufgegeben und sind aus unterschiedlichen Gründen im wahrsten Sinne des Wortes auf der Strecke geblieben.

Was aber nicht heißt, dass sie euch, wenn ihr euch nicht weiter entwickelt, nicht irgendwann wieder überholen werden.

Jedenfalls ist das Zwischenziel, die Matura, ein sehr guter Startpunkt für weitere Möglichkeiten! Den Mittelstreckenlauf inklusive unterschiedlich hoher Hürden habt Ihr mit zum Teil sehr guten Zeiten geschafft. Der Marathon mit dem Ziel, mit 80 Jahren ;-) gut in der Pension anzukommen, steht aber noch (weit) vor euch!

### Was ist eine Schule?

Ein Ort, wo systematisch Wissen vermittelt wird, wo gelehrt und gelernt wird? Erkennt man eine gute Schule daran, dass mehr gelernt als gelehrt wird (frei nach Weinert)? Für wen habt Ihr gelernt? Für die Noten, die Lehrer, das Leben? Vieles wird wieder vergessen – Ihr habt die Kunst beherrscht, schneller zu lernen als zu vergessen!

Am Alpen-Adria-Gymnasium gibt es einen Schulversuch! Es gibt hier keine Lehrer – nur HRMs – human resource managers! Nach dem Leitsatz: Ein Schüler ist kein Gefäß, das angefüllt muß, sondern ein Feuer, das entzündet werden will! (Plutarch)! Ich denke da nicht an die noch verbliebenen Raucher, bei denen nur Zigaretten entzündet werden...

### Ist die die Schule ein Wirtschaftsbetrieb?

Sie beschäftigt immerhin über 80 Mitarbeiter und dzt. ca. 760 Zubis! (Zu Bildende). Und eben erst sind wieder 1 Million Euro verbaut worden! Wir haben nun die schönsten WC-Anlagen von hier bis Texas!

**Was kostet eine Matura?** In den 8 Jahren viel Schweiß beim Sportunterricht sowie Tränen bei so machen Prüfungen. Und ca. 40000 staatliche Euros in Form von staatlichen Ausbildungskosten. Von den "Zuschüssen" der Eltern ganz zu schweigen. **Und wieviel ist eine Matura wert?** Das habt im Wesentlichen Ihr bestimmt und Ihr werdet das später (hoffentlich) besser einschätzen können! Unter den meisten AbsolventInnen gibt es das geflügelte Wort: If You can make it there (in Gym1), You can make it everywhere....

Oder ist die Schule ein **Produktionsbetrieb!** Wir produzieren doch Maturanten! Wobei die Produzenten (die Lehrkräfte) immer älter werden.

(Apropos LehrerInnen. Unsere Schule kommt bald in die Wechseljahre: Es gibt bald mehr Oberstudienräte als "Normallehrer".)

Der "Rohstoff" hingegen, der hier 8 Jahre lang bearbeitet wird, ist eigentlich immer gleich alt. Zwischen 10 und 18 Jahren - bei ein paar "Rohdiamanten" hat es halt ein bisserl länger gedauert. Gut Ding braucht eben Weile. Wir beziehen den humanen "Rohstoff" aus den umliegenden Gemeinden, sind also wegen der geringen Transportkosten sehr umweltfreundlich. Und veredeln ihn, so gut es geht. Sind also nicht nur ein Produktionsbetrieb, sondern auch ein Veredelungsbetrieb mit einer hohen Wertschöpfung. Und die Matura ist schließlich die letzte Qualitätskontrolle (Endkontrolle).

### Oder ist Schule ein Dienstleistungsbetrieb?

Sind Lehrer nur mehr auf Dienstleister und Schüler bzw. Eltern nur mehr Kunden? Wenn das so ist, dann möchte mich jetzt im Namen aller Lehrer bei euch AbsolventInnen für das von euch uns entgegengebrachte Vertrauen danken! Das ist nicht selbstverständlich! Ebenso, wie die Tatsache, dass sich umgekehrt auch so manche AbsolventInnen (mit Ihren Eltern) bei ihren LehrerInnen bedanken!

Es darf von Euch erwartet werden, dass das Gymnasium im Rückblick nicht als Ort angesehen wird, wo viele hineingegangen sind und wenig herausgekommen ist. Ihr seid ja herausgekommen...!

In diesem Sinne: **Herzlich willkommen in der großen Gemeinschaft des Absolventenvereines des Gymnasiums**

## Dass es so etwas gibt ...

### Nachlese zum Maturatreffen der 8C/1989

Leider haben wir zum Treffen der 8C-ler 1989 keinen Bericht erhalten, der Redaktion kam aber zu Ohren, dass dieses am Samstag, dem 5. Juni 2004, stattgefunden im Gasthof Karawankenblick stattgefunden hat.

Unwahrscheinlich, aber wahr, dass sich die beiden Organisatoren Elisabeth Rebernik und Antonio Bencic nach fast 3-jährigem Aufenthalt in Hamburg (sogar dieselbe Wohnstraße!) beim Einkaufen zufällig über den Weg liefen....

## Weitere Anekdoten gesucht...

**Zufälle** bestimmen unser Leben mehr als man wahrhaben will. Die Wahrscheinlichkeit, dass es ähnliche Zufälle innerhalb des großen Absolventenkreises gegeben hat ist sehr groß. Bitte teilt uns Berichtenswertes - auch aus der Schulzeit - mit (avg@gym1.at).

Im Übrigen ist die Frage nach dem Durchmesser des Absolventenvereines aus der Ausgabe 34 noch immer nicht beantwortet worden...



## Versprechen für die Zukunft ...

# Doktor mit Bestwerten

Harald Sourij (26) ist der erste „sub auspiciis“-Promovent in der Amtszeit des neuen Bundespräsidenten, der ihn gestern in Graz auszeichnete.

ANDREA KUCHER

**H**err Doktor – an diese Anrede werden Sie sich noch gewöhnen müssen, so wie ich mich an meine neue Anrede erst gewöhnen muss!“, meinte der frisch gebackene Bundespräsident Heinz Fischer zum frisch gebackenen Mediziner Harald Sourij (26) und zeichnete ihn mit Urkunde und Ehrenring aus.

Der Grund für den hohen Besuch bei der Promotionsfeier gestern an der Universität Graz: Sourij ist (neben einer Steirerin) der erste „sub auspiciis“-Promovent in der Amtszeit des neuen Bundespräsidenten sowie an der jungen Medizinischen Universität, die heuer aus der Uni Graz ausgegliedert wurde.

„Medizin hat mich immer fasziniert, schließlich betrifft sie

doch einen jeden von uns“, erklärt Sourij, Sohn eines Lehrerehepaares, seine Studienwahl. Der St. Kanzianer schloss alle Oberstufenklassen, die Matura sowie das Doktoratsstudium mit Auszeichnung ab. Weiters wurde dem Studenten „auszeichnungswürdiges Verhalten an der Hochschule als auch außerhalb derselben“ bescheinigt. Somit hat er alle „sub auspiciis“-Voraussetzungen tadellos erfüllt.

Neben dem Studium arbeitete Harald Sourij an der Diabetesambulanz der Universitätsklinik. Er führte eine Studie über Stoffwechselerkrankungen durch, welche er bei Fachkongressen im In- und Ausland vorstellte.

„Mein Wunsch-Arbeitsgebiet war von Studienbeginn an die Innere Medizin“, erklärt der leidenschaftliche Tänzer und Kinoge-

her. Jetzt bekam Sourij eine Assistenzstelle auf der Internen Abteilung der Universitätsklinik: „In sechs Jahren bin ich dann Internist!“, freut er sich. Auch privat bestimmt die Medizin sein Leben: Seine Frau Caren (26), eine Görtschitztalerin, lernte Sourij 1998 im Sezierkurs kennen. Heuer im Mai wurde geheiratet.

Mit freundlicher Genehmigung von Kleine Zeitung und AVG-Redakteurin Andrea Kucher (8A-2000)



*Aller guten Dinge sind zwei. Sub auspiciis seiner Angetrauten fand noch vor Haralds Promotion am 29. Juni in der Kirche Maria Hilf bei Guttaring die Vermählung mit Carmen, ebenfalls Medizinfrau, statt. Wir wünschen beiden alles erdenklich Gute!*

## WIRTSCHAFT INTERN

### Den „Traumjob“ gefunden

**D**ie Österreichische Hoteliersvereinigung (ÖHV) hat eine neue Pressereferentin. Es ist die ehemalige Mitarbeiterin der Wirtschaftsredaktion der *Kleinen Zeitung*, **Larissa Sternath**, die es nach ihrem abgeschlossenen Studium der Publizistik aus privaten Gründen nach Niederösterreich verschlagen hat. Sternath, die sich durch ihre journalistische Arbeit in der Tourismusszene gut auskennt, wird künftig die Pressearbeit der privaten österreichischen Hoteliersvereinigung betreuen.



Larissa Sternath bei der ÖHV KK



**Markus Ferstl** Hypo Alpe Adria Bank: Wir wollen uns bei den Investments vor allem auf den Agrarsektor und die darniederliegende Lebensmittelindustrie konzentrieren. Wir eröffnen eine Zweigstelle nach der anderen. Das Leasinggeschäft hat um 70 Prozent zugelegt.

*Beide "Markusse", der eine 92-8B, der andere 93-8B, waren vor ihren beruflichen Erfolgen auch im Tennissport sehr ambitioniert und erfolgreich und lieferten des öfteren mit dem Obmann des AVG einen "Schlag" abtausch.*

## KÄRNTNER DES TAGES

# Er kratzt an den Wolken

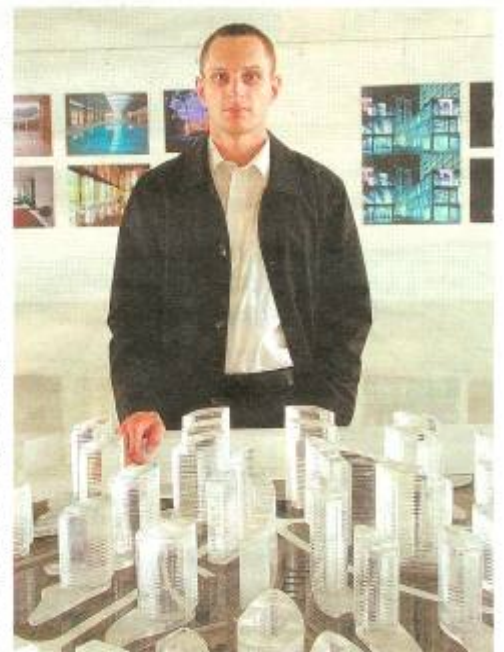
Markus Planteu (29) ist der einzige österreichische Architekt im Team von Zaha Hadid, die am Montag den Pritzker-Preis verliehen bekommt.

CHRISTIAN ZECHNER

**D**as Büro muss man sich als eine Art Babel nach dem Einsturz des Turmes vorstellen: 100 Angestellte aus 30 Nationen werken in London im Büro der im Irak geborenen Star-Architektin Zaha Hadid, die am Montag in St. Petersburg den Pritzker-Preis, eine Art Nobelpreis der Architektur, verliehen bekommt. Engländer sind hier nicht vertreten, dafür aber ein junger Architekt aus Kärnten. Seit er im Oktober 2002 bei Hadid begonnen hat, ist er der einzige Österreicher in Hadids Team.

Der Völkermärker Markus Planteu ist mit 29 „zwar nicht der Jüngste hier, aber der Jüngste in dieser Position“. Er arbeitet bei Hadid Entwürfe aus, stellt das Team für die Ausführung zusammen und überwacht die Realisierung. Als „Pionier“ eines dieser Projekte ist er gegenwärtig – „für unbestimmte Zeit“ – in Peking. Es entstehen Wohnbauten mit der unvorstellbaren Quadratmeter-Anzahl von einer Million, was rund 200 Fußballfeldern entspricht. Geplanter Fertigstellungstermin: 2010. Aber bereits in einem Jahr „sollen die ersten Türme aus dem Boden schießen.“ Solange wird er – „voraussichtlich“ – in China bleiben.

Wie es danach weitergeht, weiß der ehemalige Student der Technischen Universität Wien nicht: „Eineinhalb Monate bevor ich nach Peking bog, habe ich nichts davon gewusst.“ Auch wenn er danach wieder nach London zurückkehrt, wird sein Leben kaum regelmäßiger werden. „Die Arbeit ist stressig“, sagt er. Keine Übertreibung: Wenn ein



Pekinger Ansichten, Planteu in China, wo er ein Wohnbauprojekt betreut

Projekt finalisiert wird, sind 50 Stunden am Stück Standard: „Wenn man Glück hat, hat man danach zwei Tage frei.“ Kein Wunder, dass Planteu auf etwas verzichten muss: Freizeit. Die ist, wie er sagt, „auf der Strecke geblieben“. Etwas, das man bei jemandem, der von einem Projekt zum nächsten fliegt, wirklich nehmen darf. Snowboarden, Tennis oder Bergsteigen gehören zu Planteus Vergangenheit.

Seine ferne Zukunft ist genauso ungewiss wie die Zeit nach Peking. Ein paar Dinge sind jedoch vorgezeichnet: Irgendwann wird er vielleicht nach Österreich zurückkehren und sein eigenes Büro eröffnen. Sein eigenes Traumhaus wird er aber nie entwerfen, dafür ist er zu sehr „urbaner Wohnungsmensch“. Aber er wird für andere Traumprojekte realisieren, denn: „Als Architekt will man vor allem eines Bauen“.



## Der Balkan auf dem Weg nach Europa



Christian Passin (Jg. 1987-8C) vor dem in der Monarchie erbauten Rathaus in Sarajevo

Der Beitritt der Balkanstaaten zur Europäischen Union ist eng mit Österreichs Geschichte verbunden: Albanien ist unter Mithilfe Österreichs erst als Staat gegründet worden, bulgarische Truppen haben eine Niederlage am serbischen Kriegsschauplatz im Ersten Weltkrieg verhindert und die Besetzung und Annexion von Bosnien und Herzegowina ab 1878, wird von den Bosniern als goldenes Zeitalter betrachtet. Die Länder des ehemaligen Jugoslawien haben jedoch eine unterschiedliche Ausgangslage: Slowenien ist seit Mai 2004 Mitglied der EU. Kroatien steht am Beginn seiner

Beitrittsverhandlungen und wird noch in diesem Jahrzehnt, neben Bulgarien und Rumänien der EU angehören. Serbien und Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Albanien sind und bleiben für die nächsten Jahre die Sorgenkinder Europas, denn die jüngsten Kriege haben ihre Spuren hinterlassen: Tausende Flüchtlinge sind noch nicht in ihre alten Dörfer zurückgekehrt, viele werden es auch nicht mehr wollen. Die Narben der Kriege sind tief und haben nicht nur die Seele der Menschen verstümmelt. Der Schaden, der den einzelnen Nationalökonomien zugefügt wurde, wird in Jahrzehnten nicht behoben sein. Arbeitsplätze sind rar und oft bleibt nur der Weg in die Schattenwirtschaft oder sich in den Dienst der Mafia zu stellen. Drogen-, Waffen- oder Menschenschmuggel sind oft die einzigen Möglichkeiten ans Geld zu kommen. Der Aufbau demokratischer Strukturen gelingt, aber er ist langsam und zäh. Ein Hoffnungsschimmer für viele ist das reiche Europa, die Europäische Union.

Christian ist Manager Südosteuropa der Politischen Akademie der ÖVP

## Zucker am Hut



Schöne Grüße aus Südamerika erreichten uns von **Logar Armin (8B-1989)**, der im Juli dieses Jahres ein im Land von Samba, Fußball und Copa Cabana ein Jugendcamp leitete.

## Kampfsport



DI Lampl Oliver (Jg. 98-8C), hier in vollem Einsatz bei einem Meisterschaftsspiel in der Tischtennisunterliga. Sein Gegner: Prof. Wobak Peter ... Oli hat 3:2 gewonnen ...

## Zwei "Puben" im Guinness Reich der Rekorde



Christian Kazianka und Kraiger Mario (Jg. 2000 – 8B) hier bei der Arbeit

Im Rahmen meines Lehramtsstudiums Informatik und Informatikmanagement sowie Geographie und Wirtschaftskunde an der Universität Klagenfurt brachte mich meine letzte Studienreise nach Schottland und Irland.

In Glasgow besuchten wir den internationalen Geographenkongress, für mich der erste weltweite Fachkongress dieser Größenordnung. Bereits am ersten Tag fand mein persönliches Highlight statt: Der Eröffnungsvortrag von einem der berühm-

testen Geographen der Welt, Prof. Peter Haggett, mit dem Titel „The Changing Search for Geographical Order“. Aber nicht nur das Fachliche sowie Wissenschaftliche stand im Vordergrund, natürlich bekamen wir auch genügend Gelegenheiten, Land und Leute kennen zu lernen.

Schottland - viele denken dabei an karierte Röcke, Dudelsäcke oder Whisky. Doch der hohe Norden Großbritanniens hat wesentlich mehr zu bieten. Neben der überwältigenden Landschaft (keinesfalls auslassen sollte man die zerklüftete Westküste), den zahlreichen Schlössern, kommt auch das Kulturelle nicht zu kurz. So besuchten wir beispielsweise das jährlich veranstaltete und international bekannte Kulturfestival in der schottischen Hauptstadt Edinburgh. Weiter ging es mit der Fähre nach Belfast, die Hauptstadt von Nordirland. Dort besuchten wir unter anderem die berühmte "Harland & Wolff" Werft wo die R.M.S. Titanic gebaut wurde und 1911 vom Stapel lief.

Die zweite Woche der Exkursion verbrachten wir in Irland. Irland wird nicht zu Unrecht als die lebenslustige grüne Insel bezeichnet. Denn die Pubs (das „zweite Wohnzimmer“ der Iren) sind aus Irland eben so wenig wegzudenken wie die Livemusik, der Whiskey oder das Guinness. Weitere

Stationen waren neben Dublin, Cork, Limerick sowie Galway. Am imponierendsten waren für mich aber die „Cliffs of Moher“. Über acht Kilometer erheben sich die Klippen senkrecht, um die 200 Meter, entlang der Küste aus dem Atlantik. Sie zählen wohl zu den beeindruckendsten Naturmonumenten dieser Erde. Filmisch festgehalten wurde die Exkursion von meinem Studienkollegen Mario Kraiger, der wie ich zur Zeit an der Diplomarbeit arbeitet.

**ACHTUNG:** Ich möchte hier die Gelegenheit nützen, um ehemalige Schulkollegen (Jg. 2000 – 8B) auf unsere neue Klassenhomepage aufmerksam zu machen. Die "WebSite" soll es uns vereinfachen, ein Klassentreffen (2. Juli !!!!) zu organisieren bzw. den Kontakt zu ehemaligen Mitschülern aufrecht zu erhalten. Deswegen bitte ich jeden einzelnen (auch unsere ehemaligen Professoren), sich auf unserer Seite anzumelden. Ihr erreicht die Klassenhomepage unter der allbekanntesten Internetadresse des Absolventenvereins <http://avg.gym1.at>, Kategorie Klassenhomepages

## Sposionen - Promotionen

### Bergmoser Ute, Dipl. Ing.

Dzt. weitere Ausbildung zur Sonderschullehrerin.

### Tanja Sovic, Dipl.Ing. (Technische Chemie)

### Mag. Andrea Sovic, Dr. (Chemie)

### Barbara Sternig, Mag. (Politikwissenschaften)



Hi!

*My name is Jakob Felix Gramelhofer and I was born on May 14 at 10:53 am. I am 48 cm tall and weigh 3,28 kg and from now on I will bring caos into the lives of my parents. Love from the proud parents Astrid (Gramelhofer-Hanschitz, 93-8B) & Andreas (Schon zweisprachig, der Kleine! Gratulation!, Anm. der Red.)*



Wir freuen uns über die Geburt von Thomas Georg am 20.03.2004, 3:37 Uhr.

**Claudia Gönitzer** (geb. Rack, Jg. 88-8A), Gerald und Philipp.

**Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken. (aus Indien)**

## Geburten

Man muss nicht Felix heißen, ...



... um Felix zu lieben!!!



Unter Einfluss von Pizzo und Wein wurde ich im letzten Sommer in Süditalien zu 40 Wochen Einzelhaft verurteilt. Meiner für Mitte März geplanten Entlassung bin ich 2 1/2 Wochen zuvor gekommen.

Am 29.2.2004 um 22.55 Uhr ist es mir trotz 53 cm Körperlänge und 3,616 kg in nur drei Stunden gelungen, durch einen Fluchttunnel zu entkommen.

Allerdings wurde ich sofort aufgegriffen und umgehend von *Mag. Evelyn Kitz* und *Mag. Christian Krassinig* (8C/Jg. 88) in Gewahrsam genommen.

Meine neuen Haftbedingungen sind soweit zufrieden stellend, so dass zurzeit keine weiteren Ausbreitversuche geplant sind.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die meinen Ausbruch mit guten Wünschen, Fluchtkleidung, oder der Bereitstellung einer Kautionsunterstützung haben.

**Felix Jonathan Kitz**

Auf meiner Reise durch die Welten bin ich, MAYA NOVA MICELLI am 12. Mai 2004 angekommen. Meine Mutter **Dr. Susanne Micelli** (geb. Krassinig), Jg. 1994-8A, war zufällig schon da...



Name: Paul Gewicht: 4380 g (jetzt schon 5100 g) Größe: 51 cm (jetzt schon 56 cm) im Haushalt verantwortlich für: - Erhöhung des Lärmpegels - Erhöhung des Windelverbrauchs - Reduzierung der nicht mehr vorhandenen Freizeit - Reduzierung der Schlafstunden pro Nacht auf ca. 3 bis 4 (vor allem der Mutter); Schwein gehabt :-)

Dauer des Aufenthalts: ca. 20 bis 30 Jahre.

Der stolze Vater: Dipl.-Ing.

**Johann Kresitschnig, Jg. 1989-8C**

## Berufliche Weiterentwicklungen

# MY WAY

## OPENING

**Montag, 13. September 2004**

**Dornbacherstrasse 62**

**1170 Wien Tel.: 01 480 51 02**

**ab 17 Uhr**

**Dr. Heidi Bernhart**  
M-Jg. 74-8B

**Rechtsanwältin**  
**Mediatorin**  
**Lebens- und**  
**Sozialberaterin**

<http://www.heidibernhart.at>  
<http://www.mywayvienna.at>

gehen Sie mit uns einen Weg mit Herz



<http://www.doljar.com>

**Mag. Walter Doljar**, ist ab 1. Oktober mit seiner Werbeagentur auch in Kärnten vertreten!. Er bietet full service, vom Marketingkonzept zum Webauftritt.

Tel.: 0699/ 10062104

office@doljar.com

**P.b.b**

**02Z033655S**